



CDU

CDU - Fraktion im Gemeinderat

der Gemeinde FORST

Verabschiedung des Haushaltsplanentwurfs 2019

der Gemeinde Forst



Stellungnahme der CDU-Fraktion

Hedwig Prinz, Fraktionsvorsitzende

Martin Böser, Armin Dilkaute, Manfred Häffner,
Ursula Luft, Monika Mohr, Dr. Karl Heinrich Schumacher

25. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Killinger,
liebe Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
von der BNN, sehr geehrte Frau Nees

Zukunft. Gestalten. Gemeinsam

Vor genau zehn Jahren begann die wohl größte Wirtschaftskrise nach dem Zweiten Weltkrieg.

Sie wurde durch die Pleite der US Bank Lehmann Brothers Ende 2008 ausgelöst.

Keiner in Deutschland und der Welt glaubte damals, dass diese Krise so rasch und insbesondere so gut zu überwinden sein wird.

Nicht in allen Ländern gelang dies so gut wie in Deutschland und heute stehen wir vor einer prosperierenden Wirtschaft, die Arbeitslosigkeit ist historisch niedrig und der private Konsum steigt ständig.

Die Einnahmen sprudeln, die Kassen von Bund, Land, und Kreis gefüllt. Auch die kommunalen Haushalte werden aufgrund der Vereinbarung zwischen den kommunalen Spitzenverbände und dem Land Baden-Württemberg spürbar entlastet.

Der konjunkturelle Aufschwung kommt also auch auf kommunaler Ebene zum Tragen.

Allerdings prognostizieren Experten, dass 2019 die deutsche Wirtschaft an Tempo verlieren wird und nur noch um 1,5% wachsen wird. Zusätzlich trüben internationale Unsicherheiten die Aussichten auf dieses Jahr, allen voran die USA mit ihren Handelsstreitigkeiten mit China, die Drohung Trumps Handelszölle auf deutsche Autos zu erheben, aber auch der bevorstehende Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit).

Sollte die konjunkturelle Abschwächung tatsächlich kommen, wird sich das wiederum negativ auf die öffentlichen Haushalte auswirken.

Deshalb mahnt unsere Fraktion auch zur Vorsicht. Wir schlagen vor in einer Haushaltsklausur, zukünftig zusammen mit dem Gemeinderat eine mittelfristige und langfristige Strategieplanung zu erstellen. Diese kann uns in die Lage versetzen, unseren Haushalt nicht nur Jahr für Jahr sondern über einen längeren Zeitraum vorausschauend zu beurteilen, um bessere (strategische) Entscheidungen treffen zu können.

Die Verabschiedung dieses Haushaltplanentwurfs 2019 der Gemeinde Forst hat in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes:

1. Wir verabschieden nicht nur die Planungen über die Investitionen für das Jahr 2019,
2. Wir verabschieden uns auch von einer Haushaltsführung, die über Jahrzehnte unseren Haushalt geprägt hat.
3. Wir verabschieden aber auch den ersten allein erstellten Haushaltplanentwurf unseres neuen Kämmerers Michael Veith.
4. Und wir verabschieden den Haushaltplanentwurf auch zum letzten Mal in dieser Konstellation des Gemeinderates

Gründe genug dem Werk eine besondere Würdigung entgegenzubringen.

Die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik erfolgt in unserer Gemeinde auf den letzten Drücker, denn ab dem Jahr 2020 sind wir gesetzesmäßig verpflichtet die neue Haushaltsführung anzuwenden. Wir werden uns von Begriffen wie Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt verabschieden und neue Begriffe wie "Ergebnishaushalt" und "Finanzhaushalt" kennenlernen.

Es werden sich aber bei weitem nicht nur die Überschrift bzw. Bezeichnungen ändern. In der Kameralistik ist der Geldverbrauch maßgebend für die Haushaltsplanung und Haushaltsrechnung.

Die Kameralistik weist nach, in welchem Umfang die anfallenden Ausgaben durch Einnahmen ausgeglichen werden können.

Was kann diese Kameralistik aber nicht? Diese Form der Geldrechnung zeigt nicht auf, ob unsere heutige Generation in der Lage ist, ihren Konsum, ihren

Werteverzehr (Abschreibungen) selbst zu finanzieren, ob sie von der Substanz lebt oder sogar zukünftige Generationen belastet.

An dieser Stelle wird das neue Haushaltsrecht ansetzen. Der Gesetzgeber hat deshalb den Kommunen, wie ich meine zu Recht auferlegt umzustellen.

Wir wissen von Gemeinden, dass die Umstellung auf Doppik ihnen meist ein sehr düsteres Bild ihrer Haushaltslage attestiert hat. Wir wissen heute schon, dass auch wir uns darauf einstellen müssen.

Auf den Kämmerer wird bis dahin noch eine Menge Arbeit zukommen und es kann spannend werden, welche Zahlen unser Haushalt im nächsten Jahr nach der Umstellung auf Doppik aufweisen wird.

Wir wissen, wie schwierig die letzten Wochen für unseren Kämmerer, Michael Veith, waren, sich in dieses Zahlenwerk einzuarbeiten. Aber nun liegt es vor uns und dafür sagen wir vielen Dank. Und schon heute wünschen wir Ihnen für die neue Haushaltsführung starke Nerven und eine gute Hand für die Zahlen, die Grundlage überhaupt sind, um Forst gestalten zu können.

Die Fraktionen haben sich in diesem Jahr verständigt, dass die Zahlen im Einzelnen nicht nochmals benannt werden, da darauf unser Bürgermeister bereits ausführlich eingegangen ist.

Daran werde ich mich halten und werde diese Planzahlen im politischen Kontext würdigen.

Bezogen auf die nun vor uns liegenden Planzahlen bedauern wir sehr, dass der Gemeinderat in diese Planungen nicht einbezogen war. Unsere Fraktion hat mehrfach bei der Verwaltungsspitze nachgefragt, wann wir denn über die Vorbereitungen des Haushaltes reden- leider ohne Erfolg. Diese Vorgehensweise waren wir in der Vergangenheit anders gewohnt. Denn die Planungen - also alle haushaltsrelevanten Entscheidungen sind das Königsrecht des Gemeinderats- so sieht es die Gemeindeordnung vor. Wir fordern deshalb für die Zukunft, dass der Gemeinderat spätestens im Herbst in die Haushaltsplanungen für das kommende Haushaltsjahr wieder miteinbezogen wird.

Obwohl das Haushaltsplanergebnis 2019 in diesem Jahr mit 27.465.900,-- € aufgrund der florierenden Wirtschaft so hoch ist wie noch nie zuvor, erwirtschaftet der

Verwaltungshaushalt nur mit Ach und Krach und unter besonderen Einsparmaßnahmen eine prozentuale Zuführung zum Vermögenshaushalt von nur noch 0,04% oder 8.950,--€. (2018 waren es 741.000 €)

Viel Spielraum für notwendige Investitionen gibt es hier nicht mehr. Lagen die Investitionen für Baumaßnahmen 2018 noch bei 56% der Ausgaben des Vermögenshaushalts sind für 2019 nur noch 16% eingeplant.

Um die beabsichtigten Investitionen tätigen zu können, ist eine geplante Kreditaufnahme von 2.500.000.-€ notwendig. Diese wird sich durch die Zinsbelastung nachhaltig negativ auf die kommenden Jahre auswirken. Die Pro Kopf - Verschuldung von 87,22€ im Jahr 2018 wird 2019 auf 233,12€ hochschnellen und in den kommenden Jahren durch Zins und Tilgung nochmals deutlich steigen.

Alternativ zur Kreditaufnahme stand eine weitere Entnahme aus den in den Jahren drastisch zusammengeschmolzenen Rücklagen im Raum. Davon wollten wir Abstand nehmen. Denn trotz dieser geplanten Kreditaufnahme werden jedoch, laut mittelfristigen Finanzplan, die Rücklagen von 2019 mit noch 2.313.000,--€ bis zum Jahr 2022 auf nur noch 622.452,--€ weiter erheblich zurückgehen.

(Die Mindestrücklage beträgt 448.006,--€).

Trotz der noch nie dagewesenen Steuereinnahmen zeichnet sich dieses düstere Bild.

Die CDU Fraktion warnt jedoch davor, in einen Aktionismus zu verfallen und im Alleingang restliches Tafelsilber zu verscherbeln oder freiwillige Leistungen zu kürzen oder ganz zu streichen.

Wir haben hier einen Spielraum, diesen müssen wir ausloten.

Die CDU mahnt aber ebenso an, das Augenmerk auch auf die Einnahmenseite zu lenken, diese müssen und können wir weiter ausbauen. Wir müssen bereit sein Voraussetzungen schaffen, Einnahmen dauerhaft zu erhöhen. Möglichkeiten dazu gibt es, darauf komme ich später zu sprechen.

Die Kreditaufnahme wird zum einen notwendig für eine Zwischenfinanzierung zum anderen für den Investitionszuschuss, den die Gemeinde laut Kindergartenvertrag für den Bau des Kindergartens Franziskus an die Pfarrgemeinde zu zahlen hat. Zu beiden Investitionen steht die CDU Fraktion.

Aufgrund dieser Planungen kann aus dem Vermögenshaushalt der Rücklage 0.9% oder 51.750,--€ zugeführt werden.

Was ist zu tun?

Die **Personalkosten** sind mit 5.381.050,--€ der größte Kostenblock im Ergebnishaushalt. Wir müssen fast 25% unseres Verwaltungshaushalts für die Bezahlung von Löhnen, Gehälter und Pensionen ausgeben. Das ist eine Steigerung laut Vorbericht zum Haushalt, um 9,4% gegenüber 2018 und entspricht einer geplanten Mehrausgabe von knapp 500.000,--€. In den Planungen sind richtigerweise tarifliche Lohnsteigerungen aber auch Personalstellenmehrungen in der Verwaltung eingeplant.

Die Personaldecke war in den vergangenen Jahren eng gebunden, in manchen Bereichen gab es in der Tat Nachholbedarf. Hierzu haben wir deshalb auch im vergangenen Haushalt unsere Zustimmung gegeben.

Da Forst ein expandierender Dienstleister ist und die Infrastruktur wächst, was letztendlich zur Attraktivität von Forst beiträgt, haben wir dies mitgetragen, aber insbesondere auch, um künftig einen reibungslosen Ablauf sowohl in der Verwaltung und in den Kindergärten zu gewährleisten. In diesem Jahr wurden schon eine Stabsstelle Gemeinderat und eine Pressestelle geschaffen. Und das scheint noch nicht das Ende der Fahnenstange zu sein.

Die Personalausgaben im Seniorenheim fallen im Haushalt des Eigenbetriebes Seniorenheim an.

Die Defizite vom Seniorenheim in Höhe von 180.000,--€, fallen allerdings dem Kernhaushalt zur Last die er hat zutragen

Der Haushaltsplan sieht im mehrjährigen Finanzplan eine weitere Zunahme der Personalkosten um jeweils 2,5% vor. Die CDU Fraktion kann dieser Steigerung nicht zustimmen und wir fragen deshalb nach den Aussagen des Prüfberichts zum Stellenplan der GPA und nach dem Organisationsgutachten für Personal.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, Vorschläge vorzulegen wie in Zukunft durch z. B. organisatorische Veränderungsmöglichkeiten oder vermehrten Einsatz von Technik das Personal entlastet und damit Personalkosten eingespart werden können.

Wir meinen, wir sollten erst einmal prüfen, um dann eine Priorisierung der Stellen in ihrer Dringlichkeit vorzunehmen. Wir müssen wissen, welche wir uns in unserer Finanzlage nicht leisten können oder nicht leisten sollten. Die scheinbar Forderung nach mehr Stellen ist schlecht und das haben wir schon angemahnt.

Wir wissen alle, dass insbesondere Personalkosten jährlich und auf Dauer zu Buche schlagen. Damit belasten sie den Haushalt nachhaltig. Wir fragen uns, wie Nachbargemeinden mit ähnlicher Größe und Infrastruktur es schaffen die Personalkosten unter 20% zu halten.

PFLICHT und KÜR - FINANZIERUNG

Die Pflichtaufgaben, die wir zu erfüllen haben, wie zum Beispiel Investitionen in Schule und Bildung, Kindergärten, Schaffung von Betreuungsplätzen, Feuerwehr, Unterhaltung der Straßen sowie in Wasser und Abwasser, haben gegenüber den vielen Freiwilligkeitsleistungen, die Forst anbietet, immer Vorrang. Die Finanzierung muss gewährleistet bleiben.

Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage der vergangenen Jahre und der damit verbundenen guten Haushaltsergebnisse haben wir gegenüber 2017 jedoch eine um ca. 750.000,00 € deutliche höhere Gewerbesteuerumlage und einen höheren Finanzausgleich abzuführen. Das wird den Gestaltungsspielraum deutlich einschränken.

Mit Skepsis sehen wir auch den sehr hohen Ansatz an Verkaufserlösen von Gewerbegrundstücken. Gut, wenn wir diesen erreichen können, schlecht aber, wenn nicht, denn dann droht uns ein echter Fehlbetrag, da bei Erlösen aus Grundstücksverkäufen keine Haushaltseinnahmerest zu verbuchen möglich ist. Dies würde unsere Haushaltssituation weiter deutlich verschärfen und auch die nächsten Haushalte belasten.

Die Gemeinde besitzt insgesamt 45 Gebäude. Der Wert wird auf ca.2.373.000,- € geschätzt.

Die CDU Fraktion spricht sich unter diesem Gesichtspunkt nicht grundsätzlich gegen einen **Verkauf von bestimmten kommunalen Immobilien** aus, um die Einnahmenseite – so wie im Haushalt eingeplant – zu erhöhen. Was wir allerdings erwarten, ist eine Priorisierung unter wirtschaftlichen Aspekten. Danach können wir

entscheiden. Wir sollten uns von den (Wohn)Immobilien trennen, die uns am meisten wirtschaftlich belasten, weil wir sie dringend sanieren müssten. Da jedoch gerade diese Gebäude sich positiv bei der Bewertung zur neuen Haushaltsführung auswirken werden, warnen wir davor dies schon bald zu tun.

Wir haben im Gemeinderat bereits gefordert, anhand des Gemeindezustandsberichts darüber zu diskutieren.

Zu den Pflichtausgaben einer Gemeinde gehört es auch, dass sie eine Umlage an den Kreis bezahlen muss, der wiederum bestimmte Aufgaben für die Gemeinden (z.B. Kreisstraßen, Schulen, Krankenhäuser...) übernimmt. Ich kann mich in meiner Zeit als Gemeinderätin nicht erinnern, dass die Kreisumlage einmal abgesenkt wurde und die Gemeinden dadurch entlastet wurden. Aber auch beim Kreis ist die gute Konjunktur angekommen. Ich habe, in meiner Funktion als Kreisrätin, deshalb gerne mitgestimmt, dass die Kreisumlage um 2 Punkte gesenkt wurde. Für Forst bedeutet das, dass wir über 200.000,-€ weniger an den Kreis zahlen müssen.

In der Gesamtschau auf den Haushaltsplan 2019 und mit Blick auf dessen doch nicht unproblematische mittelfristige Entwicklung müssen wir unseren, seit Jahren kontinuierlichen Abwägungsprozess, Maßnahmen auf deren Dringlichkeit zu hinterfragen, dringend fortsetzen- immer mit Blick und der Berücksichtigung der langfristigen Entwicklung für Forst.

Für die CDU heißt das: Wir werden bei den Zukunftsthemen Prioritäten, Ziele und deren Finanzierung abwägen müssen. Durchzuführende Maßnahmen müssen noch wirtschaftlicher und unter Berücksichtigung der langfristigen Folgekosten erledigt werden.

Bei allen Entscheidungen die zu treffen sind, ist es unserer Fraktion immer wichtig, die Bürgerinnen und Bürger im Blick zu haben, deshalb sind uns auch die vielen Gespräche, die wir führen, wichtig. Nur dadurch können wir die Meinungen in die Entscheidungen einfließen lassen.

A. DIGITALISIERUNG in der VERWALTUNG

Ich nenne die Digitalisierung bewusst als erster Punkt nach den allgemeinen finanzpolitischen Ausführungen zum Haushalt, da der Einsatz von digitalen

Strukturen in der Zukunft unumgänglich sein wird und diese sich mittelfristig auch positiv auf die Haushaltszahlen auswirken werden.

Bei der Digitalisierung sind wir in Forst im Vergleich zu anderen einem der hinteren Plätze. An der Digitalisierung wird niemand vorbeikommen. Sie bringt Vorteile für die Verwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger. Als digitale Vorbildgemeinde nenne ich Stutensee, die in vielen Bereichen und unter Einbeziehung der Bürger schon viele digitale Möglichkeiten und Angebote geschaffen hat.

An guten Vorbildern kann man sich schon mal was abschauen! In Forst haben wir es bis jetzt immer noch nicht geschafft, das papierlose Ratssystem einzuführen. Dieses hätte viele Arbeitsstunden an Personal in der Vergangenheit einsparen können und wäre auch ein Beitrag zum Umweltschutz gewesen. Andere Gemeinden haben uns auch hier schon längst überholt - **obwohl die CDU Fraktion in einem Antrag bereits im Jahr 2015 die Einführung gefordert hatte. Wir hoffen sehr, dass es wir endlich dann ab Mitte des Jahres damit arbeiten können.**

B. ENTWICKLUNG von FORST

Wir haben in der Vergangenheit immer davon gesprochen, dass wir alles tun wollen, um eine familienfreundliche Gemeinde zu sein. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Heute möchten wir aber einen Schritt weitergehen und betonen, dass es ebenso wichtig ist, dass alle Menschen die in Forst leben, sich auch hier Zuhause und wohl fühlen sollen. Daran müssen wir auch weiterhin arbeiten und dafür die Grundlagen schaffen. Das betrifft mehr oder weniger alle Themenfelder, alle Einrichtungen und Angebote in unserer Gemeinde. Die CDU Fraktion achtet deshalb bei Entscheidungen sowohl auf ökologische Auswirkungen, als auch darauf wie sich diese Entscheidungen auf die Menschen auswirken.

Forst entwickelt sich ständig weiter. Keine Entwicklung ohne Veränderung und ohne Veränderung keine Zukunft – und das ist gut so.

Eine wichtige Frage ist, wie schaffen wir es, den angespannten Wohnungsmarkt zu befriedigen.

In der Vergangenheit haben wir uns darauf verständigt, die Verdichtung innerhalb des Ortes zu forcieren.

Wir wissen aber, dass die Anzahl an Angeboten dort sehr begrenzt ist. Wir wissen auch, dass wir hier nicht Agierende sondern Reagierende sind - die Gestaltungsmöglichkeit liegt also nicht in unseren Händen.

Denn die Grundstücke und Häuser sind zu 100 % in Privatbesitz. Wann oder ob diese für eine neue Wohnbebauung zur Verfügung stehen, weiß keiner.

Aber die Nachfrage nach Grundstücken und auch nach Wohnungen ist in Forst nach wie vor sehr hoch.

Wir wissen, dass das Wirtschaftsministerium in Baden - Württemberg im Rahmen einer Wohnbauoffensive dabei ist, die Landesbauordnung dahingehend zu verändern, dass es künftig deutlich mehr Spielraum bei der Erweiterung von Wohnhäusern geben soll. Dies wird hilfreich, wird aber sicher nur eine kleine Hilfe sein, die zur Entspannung beiträgt.

Unsere Fraktion begrüßt sehr die geplanten Investitionen der Volksbank Kraich - Hardt, die an der Bruchsaler Straße nördlich der Bank Gelände aufgekauft hat, um dort Wohnen möglich zu machen. Wir erwarten schon mit Spannung die genaueren Planungen dazu.

Das Ortsbild hat sich dort bereits durch den Abriss der Gebäude für die Erweiterung des Seniorenheimes sehr verändert und es wird sich dort in wenigen Monaten gegenüber der Straße noch mehr tun, wenn nämlich das Gasthaus „Zum Kaiser“ abgerissen wird.

Wir hoffen sehr, dass dort neben altersgerechten Wohnungen auch bezahlbare Wohnungen für junge Familien entstehen werden.

Ich habe oben von der demographischen Veränderung in unserer Gemeinde gesprochen. Wir brauchen auch in Zukunft dringend junge Familien. Wir kennen die Diskussionen um den Platzverbrauch für neue Wohngebiete und wir kennen auch die Frage, ob wir noch weiter wachsen wollen. Das sind berechnete Fragen, die je nach Sichtweise unterschiedlich bewertet werden können. Selbst das grüne Freiburg hat gestern in einem Bürgerentscheid sich dafür ausgesprochen sogar ein ganzes Stadtviertel neu zuzubauen. Die Wichtigkeit ist den Freiburgern wohl bewusst gewesen.

Auch wir müssen die Fakten beim Namen nennen. Ein ausschlaggebender Punkt - und hier geht es um nackte Zahlen - ist die Tatsache, dass diese jungen Familien dafür sorgen, dass unsere Gemeinde von diesen Familien finanziell lebt und überlebt. Der Anteil der Einnahmen aus der Einkommensteuer stellt mit 5,6 Mio € die

höchste Einzeleinnahmequelle in unserem Haushalt überhaupt dar. Wir fordern die Verwaltung auf, uns Vorschläge zu unterbreiten durch welche Maßnahmen sie diese Einnahmequelle auch in Zukunft halten sichern will.

Diese Tatsache wird oft außer Acht gelassen oder einfach negiert, wenn es darum geht, unseren Haushalt stabil zu halten oder zu konsolidieren. Natürlich sind uns die jungen Familien auch aus vielen anderen Gründen besonders wichtig. Sie bewegen sich in allen Lebensbereichen, nutzen die kommunalen Einrichtungen und sorgen auch dafür, dass unser Handel und Gewerbe auskömmlich leben kann. Sie bilden in der Gegenwart gleichzeitig die Grundlage für die Zukunft. Eine gesunde Mischung zwischen allen Generationen gibt ein perfektes Miteinander. Voraussetzungen, dass diese junge Menschen hier wohnen und leben können, müssen deshalb von Verwaltung und Gemeinderat frühzeitig geschaffen werden.

C. SENIOREN IM MITTELPUNKT UNSERER GEMEINDE

Eine wichtige und große Aufgabe wird von Gemeinderat und Verwaltung im kommenden Jahr zu bewältigen sein. Unser Seniorenheim „Am Kirchengarten“ muss erweitert werden.

Der „demographische Wandel“ stellt viele Bereiche unserer Gesellschaft vor große Herausforderungen. Immer mehr Menschen werden immer älter. Das ist erfreulich, auch wenn es für die Kommunen eine durchaus gewaltige Aufgabe darstellt, die es zu bewältigen gilt.

Nicht von ungefähr wird die demographische Entwicklung immer wieder auch als Drohung empfunden. 4,5 Millionen Menschen sind derzeit in Deutschland über 80 Jahre alt, 2030 werden es 6,5 Millionen sein und zur Mitte dieses Jahrhunderts steigt die Zahl der Hochaltrigen auf über 10 Millionen Bürgerinnen und Bürger.

Für unsere älteren und alten Menschen der nächsten Jahre wird es daher entscheidend darauf ankommen, dass wir eine ausreichende, altersspezifische Infrastruktur bereitstellen. Die Lebensqualität der alten Menschen hängt in besonderem Maße von den Umständen ab, die wir in Forst schaffen.

Neben bezahlbaren und barrierefreien Wohnangeboten sind aber auch der öffentliche Nahverkehr, Begegnungsmöglichkeiten, örtliche Naherholungsmöglichkeiten, gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten und eine örtlich verfügbare gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur gleichermaßen notwendig.

Die Folgen der demographischen Entwicklung treffen nahezu jeden Bereich: das Wohnumfeld, die Mobilität, die Sicherheit, Gesundheit, Altenhilfe oder Pflege, die Finanzen ebenso wie die Vereine oder die gesellschaftlichen Einrichtungen. Insbesondere in unseren Kommunen werden sich die Veränderungen am deutlichsten abspielen. Wir müssen daher am konkretesten reagieren, wir müssen für diese Entwicklung Verantwortung übernehmen und die damit verbundenen Veränderungen gestalten.

Die CDU Forst bemüht sich daher seit Jahren um eine Politik für ältere Menschen. Deshalb hat unsere Fraktion schon 2011 die Erstellung eines Altenberichtes für unsere Gemeinde gefordert - übrigens der erste Altenbericht der im Landkreis erstellt wurde. Er ist wie ein Aufgabenbuch zu lesen. Leider ist er schon seit einigen Jahren nicht mehr fortgeschrieben worden, trotz dem Versprechen der Verwaltung dies zu tun.

Die Ziele unserer CDU orientieren sich an den Bedürfnissen und berechtigten Erwartungen der älteren Generation gegenüber der Gemeinschaft. Wir hören von den Menschen hierzu meist, dass sie möglichst lange in einer weitgehenden selbständigen und unabhängigen und selbstgewählten Umgebung leben möchten.

Hier sind die sozialen Kontakte und Bindungen vorhanden, hier sind die Menschen verwurzelt. Dies trifft insbesondere auch auf die wegen hohen Alters, Krankheit oder Behinderung auf Pflege angewiesenen Bürgerinnen und Bürger zu. Dazu ist ein breites Bündel an örtlichen Versorgungsangeboten notwendig: Quartiersbezogene Pflegeeinrichtungen, alternative Wohnformen sowie Angebote an professioneller ambulanter Pflege, an Tages- Kurzzeit und Übergangspflege.

Demographische Entwicklung in Baden-Württemberg und in Forst

Vor 19 Jahren, nämlich im Jahr 2000, hat in Baden-Württemberg eine neue Zeit begonnen. Erstmals in der Geschichte des Landes lebten hier mehr ältere als jüngere Menschen.

Diese demographische Entwicklung, wir wissen es alle, hat zur Folge, dass der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung steigt bei einem gleichzeitigen Rückgang des Anteils Jüngerer. Parallel dazu altert auch die Bevölkerung im erwerbstätigen Alter.

Diese Entwicklung hat gravierende Auswirkungen für jede Gemeinde. Die Ausgewogenheit zwischen jungen Menschen im Ort und älteren Menschen muss stimmen, um auch in Zukunft ein soziales Miteinander leben zu können.

Ambulant vor stationär

Forst muss dafür sorgen, dass sich ältere Menschen in Forst auch in Zukunft wohl fühlen.

Dabei steht der Wunsch älterer Menschen nach einem Leben im häuslichen Umfeld bei vielen im Vordergrund. Verbunden ist damit oft eine häusliche Pflege.

Deshalb ist es wichtig, dass es auch in Forst ein gutes Angebot ambulanter Hilfen, wie die Sozialdienste, gibt. Darauf müssen wir auch in Zukunft achten.

In diesem Bereich können wir in Forst auf ein gutes Netzwerk an ehrenamtlichen Menschen zurückgreifen. Das Projekt „Senioren engagieren sich“ und auch eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe sind hier sehr hilfreich.

Wichtig ist hierbei, dass auch pflegende Angehörige Unterstützung erhalten können. Oft ist es schon erleichternd, gute Informationen auch über technische Hilfsmittel zu bekommen. Hierbei sind die Pflegestützpunkte, die der Landkreis flächendeckend eingerichtetete, sehr hilfreich.

Wie in der Vergangenheit schon erwähnt, fasst der Kreispflegeplan 2020 des Landkreises Karlsruhe die Bedarfe insgesamt zusammen.

Grundlagen dazu sind neben den Bedarfsschätzungen des Sozialministeriums Baden-Württemberg auch Themen wie demographische Entwicklung, Wohnen im Alter, Quartiersmanagement, bürgerschaftliches Engagement, sowie Entwicklungen bei der Hilfe zur Pflege.

Die mit diesen Daten erhobenen Zahlen des Kreispflegeplanes 2020 ergeben für Forst folgende Bedarfe:

Dauerpflege

- an Pflegeplätzen ist eine Steigerung von der Zeit 36 Plätzen auf 69 Plätzen erforderlich

Tagespflegeplätze

- Der Bedarf steigert sich auf 10 Plätze

Betreutes Wohnungen

- Hier wird sich der Bedarf von derzeit 24 auf 50 betreute Wohnungen erhöhen.

Auch wenn die Einwohner bezogenen Entwicklungszahlen für Forst sich nicht so rasant entwickeln werden wie 2015 prognostiziert, sieht die CDU Fraktion hier dringenden Handlungsbedarf. Das Seniorenheim muss erweitert werden, das steht fest. Die Fläche an der Bruchsaler Straße steht dazu bereit.

Wir wissen, dass es nicht einfach zu entscheiden ist, in welcher Form es weitergehen soll. Wird die Gemeinde selbst Träger für den Erweiterungsbau werden? Hierzu hat die CDU eine klare Meinung und spricht sich dafür aus, einen Investor zu finden, der ein neues, modernes und energieeffizientes Gebäude erstellt, das den Anforderungen an eine moderne Pflege erfüllt. Was geschieht mit dem bestehenden Gebäude? Können wir auch in Zukunft die Betriebsträgerschaft selber stemmen? Es gibt noch viele weitere offene Fragen, die dringend geklärt werden müssen.

Aber wir müssen an diesem Thema dranbleiben um vorankommen. Gespräche hat es schon gegeben, allerdings lassen Ergebnisse noch auf sich warten.

Die CDU Fraktion erwartet von der Verwaltung, dass sie aufgrund dieser Vorgespräche dem Gemeinderat Vorschläge vorlegt, über die nach intensiver Beratung, dann auch zeitnah Entscheidungen getroffen werden können. Im Moment sind wir jedenfalls noch weit weg von einer Realisierung dieses Projektes zur Erweiterung des Seniorenheims.

Wir sehen es an den guten Bewertungen, die unser Seniorenheim durch den Medizinischen Dienst erhält, dass im Pflegeheim gute Arbeit geleistet wird. Das ist uns für die Bewohner sehr wichtig. Wir danken den Beschäftigten im Seniorenheim sehr herzlich für Ihre geleistete Arbeit.

Danken möchte die CDU Fraktion aber auch all den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich unermüdlich dafür einsetzen, damit die Bewohner und Bewohnerinnen sich im Heim wohl fühlen können.

D. BILDUNG und BETREUUNG

Diese Themenbereiche optimal zu erfüllen zählt nicht nur zu den Pflichtaufgaben für unsere Gemeinde, sondern es ist auch für unsere Fraktion eine Herzensangelegenheit.

Denn in diesen beiden Bereichen liegt die Zukunft unserer Kinder. Gute pädagogische, bauliche und organisatorische Voraussetzungen dort zu schaffen sind dazu die Grundlage.

1. KINDERGÄRTEN

In unserer Gemeinde gibt es insgesamt vier Kindergärten, zwei Kommunale Kindergärten, das Spatzennest und der Buntstift sowie zwei kirchliche Kindergärten, Ulrika und Franziskus.

Wir in Forst haben gottseidank schon sehr frühzeitig die sich abzeichnenden Veränderungen in der Gesellschaft erkannt und reagiert.

Es gibt viele alleinerziehende Mütter und Väter und es gibt viele Familien, in denen beide Elternteile arbeiten. Das erfordert von uns in der Verwaltung und dem Gemeinderat die Notwendigkeit, dass die Einrichtungen sich auf diese Veränderungen einlassen.

In allen Fällen war es zwingend notwendig, dem Betreuungsbedarf gerecht zu werden. Deshalb haben wir in Forst in den vergangenen Jahren, auch auf Grundlage der jährlichen Fragebögen an die Eltern, den Bedarf angepasst.

- Das Angebot wurde in allen vier Kindergärten auf Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren erweitert.
- In den Kindergärten wurden dazu in den vergangenen Jahren große Umbaumaßnahmen und Erweiterungsbauten vorgenommen.
- Die Betreuungszeiten wurden immer differenzierter angeboten, Gruppenformen wurden dazu umgewandelt.
- Personal wurde eingestellt, da für die Betreuung der Kinder unter drei Jahren ein erheblicher Mehrbedarf an Erzieher und Erzieherinnen notwendig ist.
- Die Elternbeiträge wurden auf 20 % der Betriebskosten festgelegt.
- Bei den kirchlichen Kindergärten trägt die Gemeinde 92% des Betriebskostendefizits. **Kosten: 1.432.000,--€**

- Außerdem wurden die Kindergartenbeiträge in Anlehnung an die Empfehlung des Gemeindetages sozial verträglich nach Anzahl der Kinder gestaffelt.

KOSTEN für die KINDERGÄRTEN im GESAMTBlick

Ausgaben insgesamt:

3.648.400,--€ (Kommunale Kindergärten und Zuschuss kirchliche Kindergärten)

Einnahmen insgesamt:

1.280.000,--€ (Zuschüsse und Elternbeiträge)

Zuschuss der Gemeinde 2019:

2.367.900,--€ (Zuschuss 2017: 2.124.000,--€)

Kosten pro Kindergartenplatz im Jahr (ohne kalkulatorische Kosten):

- Buntstift 11.838,-- €/Jahr
- Spatzennest 9896,-- €/Jahr
- Ulrika: 8534,-- €/Jahr
- Franziskus: 6972,-- €/Jahr

NEU

Die CDU Fraktion hat zur Erweiterung und Bereicherung des Betreuungsangebotes von Kindern der

- Einrichtung einer (Kinder)Tagespflege in geeigneten Räumen Tiger-Gruppe** in Zusammenarbeit mit dem Tageselternverein zugestimmt. Diese neue Form der Betreuung ist bereits in den Bedarfsplan eingerechnet. Ebenso unterstützen wir die Möglichkeiten der Untersuchung zur
- Einrichtung eines Waldkindergartens**. Hierfür sind im Vermögenshaushalt 100.000,--€ eingeplant.

Mit beiden neuen Möglichkeiten der Betreuung können wir den Familien ein weiteres Angebot sowohl in pädagogischer, als auch organisatorischer Hinsicht anbieten.

Eigentlich könnte nun alles sehr gut sein, wenn da nicht das Wasser wäre...

Nachdem **im Januar 2018 Wasser in den neurenovierten Kindergarten Spatzennest eingedrungen** war, musste der daraufhin geräumt und saniert werden. Hier entstand ein Schaden für das Inventar von rund 40.000,--€, wovon von der Versicherung ein großer Teil abgedeckt war.

Wenige Monate später wurde im Kindergarten Franziskus ebenfalls ein Wasserschaden mit Schimmelbefall festgestellt. Dies hat nun zur Folge, dass alle Gruppenräume abgerissen werden müssen und **ein neuer Kindergarten gebaut werden muss.**

Da die Gemeinde laut Kindergartenvertrag verpflichtet ist 90 % der Investitionskosten zu übernehmen, ist die Gemeinde hier finanziell sehr gefordert. Im Haushalt sind dafür 1,2 Millionen € eingeplant, die allerdings kreditfinanziert werden und wie oben beschrieben den Haushalt nachhaltig belasten werden. Für unsere Fraktion ist es aber keine Frage, dass diese Investition gemacht werden und möglichst schnell auch umgesetzt werden muss. Die Kinder müssen sobald als möglich aus den provisorischen Unterkünften wieder herauskommen.

Leider gibt es noch ein weiteres Problem: Ein mehr als kritischer Personalengpass im kirchlichen Kindergarten Ulrika. Seit November gibt es dort Ausfälle beim Personal, sodass eine ganze Gruppe geschlossen werden musste und die Nachmittagsbetreuung teilweise ausfällt. Die zugesagte Aufnahme von neuen Kindern musste wieder zurückgenommen werden.

Wie sollen sich hier die Eltern verlassen können? Oft steht bei den Eltern zum Eintritt des Kindes in den Kindergarten auch der Wiedereinstieg ins Berufsleben an. Wo bleibt die Verlässlichkeit für die Eltern?

Wir appellieren hier an die kirchlichen Verantwortlichen, alles zu tun, um hier schnellstmöglich eine befriedigende Lösung zu finden.

2. SCHULE

Wir hoffen sehr, dass nun in der Schule durch die Erweiterung um weitere Klassenzimmer die Infrastruktur ausreicht, um den pädagogischen Ansprüchen zu genügen.

Nachdem nun die Infrastruktur für die Schule geschaffen ist und die Glasfaser die Schule erreicht hat, kann die Schule ihre EDV Ausstattung erweitern. Der richtige Umgang und die Einsatzmöglichkeiten richtig zu lernen ist nun Aufgabe der Lehrer. Die CDU Fraktion hat deshalb der Ausstattung für ein weiteres Klassenzimmer zugestimmt. Im Vermögenshaushalt sind dafür rund 60.000,-€ eingestellt.

Wir bitten die Verwaltung möglichst bald einen Förderantrag für Zuschüsse aus dem Digitalpakt für die Schulen in Höhe von 5 Mrd. €, die der Bundestag am vergangenen Freitag verabschiedet hat, zu erhalten.

Da auch die gesellschaftliche Entwicklung und Veränderung bei den jungen Menschen in der Schule sichtbar und deutlich wird, sehen wir die Notwendigkeit der Arbeit des Schulsozialarbeiters. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Eltern und Schüler ist dabei wichtig.

Nach Abzug aller Zuweisungen und Entgelt bleibt ein Zuschussbedarf für die Schule in Höhe von 301.800,--€

Schwimmen zu können kann lebensrettend sein. Das war ein wesentlicher Grund, weshalb wir unser Schwimmbad nicht wie viele andere Gemeinden geschlossen, sondern uns entschieden haben es zu sanieren. Leider gibt es aber auch hier immer wieder Probleme und Wassereinbrüche im Dach. Ein Gutachten jagt das andere. Wir hoffen sehr, dass wir hier nicht auch noch eine finanzielle Überraschung bekommen.

3. Spielkiste

Die Betreuung außerhalb des Unterrichts wird in der Spielkiste geleistet. Gut, dass wir vor wenigen Jahren in einen Anbau investiert haben, denn die Nachfrage wird auch hier immer größer.

Der Zuschussbedarf für die Gemeinde beträgt: 101.300,--€.

Die außerschulische Betreuung in der Spielkiste ist ein Baustein, der zur Familienfreundlichkeit in unserer Gemeinde beiträgt.

Wir danken sehr herzlich allen, die in der Spielkiste beschäftigt sind.

4. MENSA

Noch ein Wort zur Mensa. Wir verstehen es nicht, dass es notwendig ist, eine europaweite Ausschreibung durchführen zu müssen, wenn wir gutes und regionales Essen für die Kinder anbieten wollen. Bis jetzt kennen wir nur die **Kosten für die Ausschreibung**. Diese belaufen sich bereits **auf über 12.000,--€**

E. MUSIK,-und KUNSTSCHULE

Die CDU Fraktion steht zu hundert Prozent zur Musik- und Kunstschule. Die Wichtigkeit für die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung der meist jungen

Menschen ist nicht zu unterschätzen. Musik und Kunst sind Grundlage für das Miteinander in der Gesellschaft.

Das Gebäude – die alte Schwanenwirtschaft – ist alt und bedarf dringend einer Renovierung. Dazu stehen wir. Gerade deshalb ist es uns wichtig, für die Musik- und Kunstschule ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das nicht nur das Gebäude, sondern auch die gesamte Einrichtung in die Zukunft führt. Darüber müssen wir reden. Dazu müssen Gemeinderat und Verwaltung zusammen mit den Verantwortlichen der Musik- und Kunstschule an einem Tisch sitzen. Wir brauchen einen Plan- den gibt es bislang nicht. Den im Haushaltsplan eingestellten 500.000,-€ können wir deshalb nicht zustimmen. Wir schlagen aber vor, für die Planung, die in diesem Jahr erfolgen kann, Gelder in Höhe von 50.000,-€ einzustellen.

F. JUGENDHAUS

Die Offene Jugendarbeit, die im Forster Jugendhaus 4you geleistet wird, hat inzwischen einen eigenen Stellenwert. Die Kinder und Jugendlichen, die dort hingehen, sind nicht an eine Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Institution gebunden.

Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Dies bringt es mit sich, dass sich das Angebot maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichtet. Die Veranstaltungen, die im Jugendhaus angeboten und durchgeführt werden, sind entsprechend vielfältig. Oft steht der Alltag der Jugendlichen dabei, mit all seinen Problemen und Anforderungen, im Mittelpunkt.

Jugendliche sollen lernen Verantwortung zu übernehmen. Beteiligung und Bildung geschieht im Austausch und erfordert Mitgestaltung und Mitbestimmung durch die Jugendlichen.

Das Jugendhaus, ist in die Jahre gekommen. Der Wunsch nach Verbesserungen ist vorgetragen worden. Unsere Fraktion unterstützt eine Sanierung auf niedrigem Niveau. Wir sollten uns, wie an anderer Stelle auch, mit einer machbaren und zufriedenstellenden Grundsatzlösung beschäftigen. Dafür sollte dann im mittelfristigen Haushalt Gelder eingestellt werden.

Allerdings sehen wir den Anstieg der Personalkosten auch hier sehr kritisch. Lagen diese im Rechnungsjahr 2016 noch bei 85.600,-€, liegen diese im vorliegenden Plan bereits bei 111.700,-€. Wir wissen, dass viele Projekte angeboten werden, das

braucht Personal und evtl. auch Material, wir wissen aber auch, dass die Anzahl der Jugendlichen im Verhältnis eher gering ist und kaum/nicht steigt.

Der Zuschussbedarf von inzwischen bei 163.900,--€ empfinden wir als zu hoch.

G. BÜCHEREI

Die Bücherei ist uns als Bildungseinrichtung und Ort der Begegnung eine zentrale Einrichtung der Gemeinde. Wir bedauern, dass die schon im vergangenen Jahr unter den Rotstrich gefallenen Renovierungsmaßnahmen auch in diesem Jahr nicht eingeplant sind. Der Gesamtbetrag dafür wäre unsere Meinung nach nicht sehr hoch und zu stemmen gewesen. Wir sind aber froh, dass der Beitrag für Neu,-und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 27.500,--€ belassen werden konnte.

Der Zuschussbedarf für 2019 ist in Höhe von 285.900,--€ eingeplant

H. SPORTPLÄTZE

Vor Jahren hat die Gemeinde das Gelände der Sportplätze und die Gebäude vom FC übernommen. Insofern ist sie auch für deren Instandhaltung und Sanierung verantwortlich. Im Sanitärtrakt wird eine Sanierung der Warmwasseraufbereitung notwendig für diese sind im VwHH 20.000,--€ eingestellt.

Das Defizit beläuft sich auf 262.300,--€

I. Jägerhaus

Das Jägerhaus ist eines der repräsentativen Gebäude unserer Gemeinde. Wir bitten deshalb das Gebäude so instand zu halten, dass es auch in Zukunft für repräsentative Veranstaltungen Raum bieten kann. Nur so kann die Anzahl an Vermietungen gehalten oder erhöht werden.

Der Zuschussbedarf liegt hier bei 93.000,-- €

J. KINDERSPIELPLÄTZE

Mit unseren 16 Spielplätzen die über das gesamte Ort verteilt sind - und damit für die Familien kurzläufig erreichbar sind – können wir ein gutes Spielangebot bieten. Wichtig ist dabei die ständige Kontrolle um Gefahrenstellen zu beseitigen und defekte Spielgeräte zu erneuern.

Der Zuschussbedarf für diese Arbeiten liegt bei 103.200,--€

Für Neuanschaffungen sind wie im vergangenen Jahr weitere 45.000,--€ vorgesehen.

K. BAUHOF

Mit seinen breit gefächerten Aufgaben ist der Bauhof hauptsächlich beim Unterhalt der Gemeindestraßen, für die Pflege der Grünanlagen, die Instandhaltung aller Sportanlagen, die Betreuung der gemeindeeigenen Gebäude wie Schule, Kindergärten, Seniorenheim und Gemeindewohnhäuser, für die Unterhaltung und Pflege der Kinderspielplätze und für die Betreuung des Heidesees eingesetzt.

Zur technischen Unterstützung dieser Arbeiten werden ca. 90.000 € für die Beschaffung verschiedener Arbeitsmaschinen wie z. B. einer Kehrmaschine investiert.

Für die CDU-Fraktion besteht weiterhin Anlass den Bauhof in seiner Gesamtheit einer Aufgabenkritik zu unterziehen. Dies ist bisher nicht erfolgt. Ohne eine genauere Analyse besteht jedoch keine Möglichkeit, sinnvoll zu regulieren. Somit bleibt auch die Frage unbeantwortet, in welchen Fällen eine externe Beauftragung wirtschaftlicher wäre, mit dem Ziel den Bauhof auf seine Kernaufgaben zu konzentrieren.

L. Liegenschaften/Anschlussunterbringung

Die Zahl der geflüchteten Menschen, die nach Deutschland kommen, hat sich im letzten Jahr weiter deutlich verringert und somit auch die Unterbringungssituation erkennbar entspannt. Wenn man denn von Entspannung angesichts der individuellen und teilweise sehr tragischen und traumatisierenden Erlebnisse der Geflüchteten in ihrem Herkunftsland oder auf ihrer Flucht vor Augen hat, reden kann.

Jedenfalls hat unsere Gemeinde in der Zeiligstraße ein Gebäude errichtet, in dem Menschen unterkommen können, die dauerhaft ein Bleiberecht in unserem Land haben. Diese Entscheidung war richtig und wie sich heute zeigt, haben sich die befürchteten negativen Auswirkungen nicht bestätigt. Mit der Landkreis eigenen Flüchtlingsunterkunft an der Autobahn haben wir weitere Kapazitäten zur Unterbringung von geflüchteten Menschen. Es sind Überlegungen im Gange diese Unterkünfte auch für andere Unterbringungszwecke zur Verfügung zu stellen. Bisher

liegen noch keine greifbaren Entscheidungen vor. Für die CDU Forst ist es aber wichtig, sowohl den geflüchteten Menschen bei ihrer Unterbringung gerecht zu werden und gleichzeitig hierbei aber auch alle haushaltsbezogene Möglichkeiten zu nutzen, die sich kostendämpfend auswirken. Für die Errichtung des Gebäudes in der Zeiligstraße 4 hat Forst ca. eine Million € investiert. Die Haushaltsplanung für 2019 sieht nur geringe Ausgaben vor, zumal Nutzungsentgelte vereinnahmt werden. Der Parkplatz sollte nun tatsächlich ertüchtigt werden; hierzu stehen noch vorhandene Finanzmittel aus 2018 zur Verfügung.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, organisierten Gruppen und Vereinen, die sich ehrenamtlich engagieren um die in Forst angekommenen geflüchteten Menschen auf ihr eigene und auch in unterschiedlichster Weise unterstützen.

M. BREITBAND

Die Gemeinde Forst hatte 2017 ca. 770.000 € investiert und das Gewerbegebiet mit Lehrrohren versorgt, damit dort Glasfaserkabel verlegt werden können. Die Internetversorgung in Forst allgemein war aber schlecht. Leider hatten nicht alle Unternehmen in der Vergangenheit ihren öffentlichen Versorgungsauftrag für ein schnelles Internet wahr- und ernst genommen und Bürgerbeschwerden nahmen zu.

Aufgrund dieses „Marktversagens“ privater Anbieter wurde der Landkreis im Jahr 2014 aktiv und hat mit der BLK (Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH) eigens eine eigene Unternehmung zur Versorgung mit Glasfasertechnologie gegründet. Dieser Initiative hat sich Forst richtiger Weise angeschlossen. Dies wiederum hat den Markt und die privaten Anbieter belebt, mit der Folge, dass nun auch Telekom-Kunden durch das Vectoring besser versorgt werden konnten.

Im Vergleich zu vor einem Jahr hat sich die Versorgungslage beim Internet deutlich verbessert und wir können davon ausgehen, dass wir mittelfristig für die nächsten drei bis fünf Jahre einen guten Stand haben werden. Im Jahr 2018 sind für Verlegungsarbeiten zu weiteren Ausbau der Backbonetrasse ca. 158.000 € investiert worden. Für weitere Versorgungsmaßnahmen und Fortschreibung des Masterplans beispielsweise an der Lußhardtschule, für die alte Gärtnerei, die Kronauer Allee, den Übergabepunkt in der Lange Straße sind rund 400.000 € angefallen. Für 2019 beträgt der Haushaltsansatz 60.000 €.

N. FREIZEITANLAGE HEIDEESEE

Der Heidesee erfreut sich großer Beliebtheit. 2018 besuchten rund 85.000 Badegäste die Freizeitanlage. Der See ist einer der Beliebtesten in Baden-Württemberg. Mit dem Kinderplanschbecken und der Riesenrutsche hat unsere Freizeiteinrichtung im Vergleich zu anderen Badeseen ein Alleinstellungsmerkmal. Forst und der Heidesee sind weit über die Region hinaus bekannt und attraktiv.

Die Entscheidung unseres Bürgermeisters letzten Sommer im Alleingang die Öffnungszeiten zu reduzieren, können wir nicht mittragen. Trotz der zu Recht aufgegriffenen arbeitszeitrechtlichen Problematik hätte es gerade für die heißeste Jahreszeit und gerade während der Schulferien im Interesse der Forster Bürger, Jugendlichen und Kinder andere Lösungen geben müssen. Die CDU-Fraktion steht zu dieser Einrichtung und fordert u.a., den See wieder täglich für den Badebetrieb in der Saison freizugeben. Eine Einzäunung oder Abzäunung bestimmter Gebiete auf dem Areal lehnen wir ab. Beim Personaleinsatz und den Betriebszeiten sehen wir Regulierungsmöglichkeiten, die sich kostendämpfend auswirken können. Wir sind gegen die Erhebung von Parkgebühren als alternative Einnahmequelle. Dies hätte einen Verdrängungseffekt zufolge und die Gebiete rund um den Heidesee wären mit den Fahrzeugen von nicht zahlungsbereiten Heidesee-Besuchern belegt. Dies würde die Verkehrssicherheit auf der Verbindungsstraße nach Weiher, den Freizeitwert des Waldspielplatzes, des Grillplatzes, die angrenzenden Vereinsgelände sowie die Holzlagerplätze und Feldwege erheblich beeinträchtigen. Das kann nicht im Interesse unserer Bevölkerung sein. Darüber hinaus gäbe es keine pragmatische Lösung für Gäste, die nur die angesiedelten Gaststätten besuchen wollen.

Die Freizeitanlage Heidesee erwirtschaftet wie alle anderen freiwilligen Einrichtungen der Gemeinde - z.B. Waldseehalle, Sportplätze und Schwimmhalle, Jägerhaus, Jugendhaus, Musik- und Kunstschule oder Gemeindebücherei - keine Gewinne, sondern verursacht Kosten. Allerdings weist er im Vergleich zu den genannten Einrichtungen mit gut 35 % den höchsten Kostendeckungsgrad auf. Dieser ließe durch Anpassungen der Eintrittspreise weiter steigern.

Ansonsten darf man der Fehleinschätzung nicht unterliegen, ohne Planschbecken und Rutsche schwarze Zahlen zu schreiben. Die Unterhaltungs- sowie Betriebskosten für Sandstrand, Liegewiese, sanitäre Einrichtungen und

Regiegebäude fallen dennoch weiterhin an. Ein Rückbau der intakten Wasserattraktionen Planschbecken und Rutsche ist aus unserer Sicht nicht vertretbar. Bei genauerem Hinsehen der Zahlen die in den Haushalt eingerechnet sind, stellen sich für uns Fragen die vor Entscheidungen gefällt werden dringend geklärt werden müssen. Wir werden uns in diesem Sinne bei der konzeptionellen Festlegung der Gemeinde zu den künftigen Betriebs- und Rahmenbedingungen einsetzen. Nach einem fraktionsübergreifenden Antrag von CDU, Freien Wählern und SPD wird es zu diesem Thema am 11. März 2019 eine Sondersitzung des Gemeinderates geben.

O. VERKEHR und ÖFFENTLICHER PERSONEN NAHVERKEHR ÖPNV

1. VERKEHR

Wir nehmen wahr, dass sich die große Diskussion um den Durchgangsverkehr in Forst beruhigt hat. D.h. aber nicht, dass es zufrieden stellend ist. Die Hauptverkehrsstraßen sind vom Durchgangsverkehr nach wie vor belastet. Eine Lösung dafür, dies zu ändern kann leider nicht nur in Forst gefunden werden.

Zumindest haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und in der Hambrücker Str. unter Einbeziehung der Bürger eine Lösung gefunden und umgesetzt. Die Kreisellösung verlangsamt etwas den Verkehr und die Einfahrt in den Parkplatz Heidensee erhöht die Sicherheit. Für die Fußgänger hat sich durch die Querungshilfe an der WSH die Sicherheit erhöht. Damit hat sich die Verkehrssicherheit am westlichen Ortseingang deutlich verbessert.

Die Maßnahme ist noch nicht endabgerechnet.

Bisherige Kosten für diese Maßnahmen : 463.161,--€

Wir würden uns freuen, wenn die **Minimalvorgaben aus dem Radwegekonzept**, das nun auch schon fast zwei Jahre fertig in der Schublade der Verwaltung liegt, umgesetzt werden würde. Bereits im letzten Haushalt sind dafür die Gelder bereitgestellt worden.

Wir bitten auch darum das **Schulwege-Konzept zu überarbeiten**, die Kindern müssen aus allen Wohngebieten sicher in die Schule kommen können.

Wir unterstützen die Verwaltung darin, den **Schilderwald an den Straßen zu überprüfen** und zu korrigieren. Ein Anfang ist im Gewerbegebiet gemacht.

Damit die Geschwindigkeitsbegrenzungen in Ortsgebiet eingehalten werden, sehen wir auch, dass in Abständen **Geschwindigkeitskontrollen** notwendig sind.

Wir wollen jedoch nicht, dass die Geschwindigkeitskontrollen zur Abzocke für die Bürger werden, sondern zum Bewusstmachen die Geschwindigkeiten einzuhalten. Unsere Fraktion hat sich deshalb für die Bekanntmachung der Kontrollen über das Mitteilungsblatt ausgesprochen.

Nicht nur den innerörtlichen Verkehr dürfen wir im Auge haben, sondern auch die überörtlich geplanten Verkehrsführungen um uns herum. Die CDU Fraktion spricht sich gegen den Weiterbau des Ost Astes der B35 - Bruchsal Nord- aus. Dieser würde eine deutliche höhere Verkehrsbelastung insbesondere von LKWs am südlichen und westlichen Ortsrand nach sich ziehen. Die Emissionen würden zu einer deutlichen höheren Belastung führen. Wir müssen auch genau wissen, welche Auswirkungen für Forst eine mögliche Trassenführung der B 35 südlich von Bruchsal für Folgen hätte.

Diskutiert wird sowohl über einen sechsspurigen Ausbau der Autobahn, als auch eine Gütertrasse der Bahn parallel zur Autobahn.

Hier bitten wir die Verwaltung, uns über die Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Unser Ziel muss es sein, möglichst nicht noch mehr Verkehr an die Ortsränder oder durch Forst zu ziehen, deutlich formulieren. Das ist unsere Aufgabe mit Blick auf das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger und wir müssen dies unabhängig vom Willen der Stadt Bruchsal oder anderen Gemeinden tun.

2. ÖPNV

Die Busverbindung nach Bruchsal ist gut und nutzerfreundlich getaktet. Ebenso die Verbindung Richtung Osten über Hambrücken bis Waghäusel. Gerade diese Verbindung nach Hambrücken ist in den vergangenen Jahren durch die Gemeinschaftsschule mit Hambrücken sehr wichtig geworden, da sie sowohl von den Forster Schülern als auch für die Schüler aus Hambrücken vermehrt genutzt wird um in die jeweilige Schule zu kommen.

Wir haben aber noch eine zweite **Schulbusstrecke zwischen Forst und Ubstadt.** Wir wurden von Eltern angesprochen, dass es hier Probleme gibt. Wir bitten deshalb

die Verwaltung Gespräche mit der KVV zu führen, damit diese Probleme möglichst kurzfristig beseitigt werden.

Nicht zufrieden stellend ist die Beförderung in der Nacht, insbesondere am Wochenende. Erfreulich ist, dass der Landkreis plant, hier von Karlsruhe bis Philippsburg eine Lösung zu finden, damit die jungen Menschen in der Nacht mit dem ÖPNV wieder nach Hause kommen.

Forst gibt für die Förderung des ÖPNV im Jahr über 210.000,-- € aus.

P. WASSER und ABWASSER

1. WASSER

Seit Mai 2018 ist die zentrale Wasserenthärtungsanlage in Betrieb. Diese bringt große Vorteile für die Verbraucher.

Die Kosten dafür sind Wirtschaftsplan es Zweckverbandes Wasserversorgung aufgeführt und betragen insgesamt 2.580.832,--€.

Allerdings mussten deshalb die Wasserkosten im vergangenen Jahr von 1,27€/m³ auf 1,58 €/m³ erhöht werden, um gestiegenen die Betriebskosten und die Investitionskosten abzudecken.

Für das Jahr 2019 bleibt der Wasserpreis stabil.

In den kommenden Jahren allerdings werden weitere Investitionen notwendig werden. Geplant ist der Austausch vieler alter Wasserleitungen. Außerdem fallen zukünftig Betriebskosten für die Wasserenthärtungsanlage für das gesamte Jahr an. Die Gemeinde muss hier kostendeckend arbeiten, sie darf weder Gewinn noch Verlust machen. Wir erwarten deshalb, dass der Wasserpreis in den nächsten Jahren weiter angepasst werden muss.

2. ABWASSER

Auch die Abwasserbeseitigung zählt zu den kostenrechnenden Einrichtungen. Auch hier können sowohl die Schmutzwassergebühr bei 1,47 € pro Kubikmeter als auch beim Niederschlagswasser bei 0,30 € pro Quadratmeter stabil gehalten werden.

HOHE INVESTITIONEN in das KANALNETZ

Beim Abwasser werden wir in den nächsten Jahren hohe Investitionen tätigen müssen.

- a. Die **Abwasserkanäle** müssen mittels Befahrung einer Kamera überprüft und ein Kanalsanierungskonzept erstellt werden. Die Kosten insgesamt dafür werden auf 350.000 € berechnet
- b. Die **Sanierungsarbeiten** sollen von 2020-2028 durchgeführt werden. Der Sanierungsbedarf wird hier in der nächsten zehn Jahren auf bis zu 7 Millionen € geschätzt.
- c. Notwendig wird auch die neue **Beantragung des Wasserrechts** für das Regenüberlaufbecken West und Ost sowie für die Installation von Messeinrichtungen. Kostenpunkt hierfür: ca. 100.000 €
- Außerdem ist eine Zuweisung an Bruchsal in Höhe von 75.000,-€ für die **Erweiterung des Klärwerks** eingeplant.
- Insgesamt sind im Vermögenshaushalt 300.000 € eingeplant.

Q. HANDEL und GEWERBE

Wir können über die enge Versorgungsstruktur insgesamt zufrieden sein. Sowohl der Bedarf des täglichen Lebens als auch die Vielzahl an Handwerkern decken die unterschiedlichsten Bedürfnisse ab. Das ist nicht in allen Gemeinden so.

Das Gewerbe im Gewerbegebiet ist breit aufgestellt, sodass Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze angeboten werden können. Die Kooperation einzelner Firmen mit der Schule begrüßen wir.

Das Gewerbe zu stärken, ist uns wichtig. Es war uns deshalb besonders wichtig das Gewerbegebiet mit schnellem Internet zu versorgen. Das ist inzwischen geschehen. Die Gesamtausgaben betragen dazu 424.656,-€

Neben den Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist die Gewerbesteuer für die Gemeinde die zweitgrößte Einnahmequelle in unserem Haushalt.

Wir wollen auch für die Zukunft Anreiz schaffen, sich in Forst anzusiedeln und haben im Gemeinderat gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer gestimmt. Gerade unter dem Aspekt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist uns das wichtig.

Unser Gewerbegebiet ist flächenmäßig erschöpft. Nur mit Glück konnten wir im vergangenen Jahr eine größere Gewerbefläche zurückkaufen. Diese muss bis zum weiteren Verkauf zwischenfinanziert werden, (siehe oben). Diese Fläche steht nun zum Verkauf. Wir werden in einer der nächsten Sitzung über den Verkauf

entscheiden. Wichtig ist uns dabei, dass es sich um innovative, zukunftssträchtige und nicht um konjunktursensible Firmen handelt. Auch Forster Firmen müssen die Möglichkeit zur Expansion erhalten können, dass langfristige Arbeitsplätze geschaffen werden und die Gewerbesteuer in Forst bleibt.

Wir hoffen, dass der im Haushalt angesetzte Verkaufspreis erzielt werden kann – sonst haben wir, wie oben schon beschrieben – ein finanzielles Problem.

Uns ist wichtig, dass Firmen, die sich um Gelände für eine Neuansiedlung oder für eine Betriebserweiterung bewerben, sich nicht als Bittsteller fühlen müssen. Im Gegenteil - wir sollten froh sein, wenn wir Anfragen von potenten Firmen bekommen, mit denen wir auch in Zukunft eine gegenseitige Win-Win-Partnerschaft eingehen können.

R. KOMMUNALER UMWELT- und NATURSCHUTZ in FORST

Umwelt - Klima –Lärm

Umwelt und Naturschutz findet in vielen, unterschiedlichen Maßnahmen in unserer Gemeinde statt. Eine eigene Haushaltsstelle kann es dafür deshalb nicht geben. Denn Umwelt und Naturschutz fließt als Resultat in viele Entscheidungen, die im Laufe eines Haushaltsjahres im Gemeinderat getroffen werden, ein. Unsere Fraktion unterstützt die Anstrengungen der Gemeinde hier Vorbild zu sein, um bei der Reduzierung der CO₂ - Emissionen und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Ökologische und Ökonomische Anforderungen stehen dabei oft in Konkurrenz und müssen doch optimal in Einklang gebracht werden.

Auszugsweise nenne ich im Folgenden einige realisierte Beispiele:

- ❖ Energetische Einsparpotenziale bei der Sanierung von Gebäuden
- ❖ Austausch von Straßenbeleuchtung auf LED
- ❖ Energiemanagement Verwaltung
- ❖ Blockheizkraftwerk in der Schule
- ❖ Fotovoltaik bei der WSH und Schule
- ❖ Erarbeitung und sukzessive Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes
- ❖ Informationen für die Bürger bei den Energie- und Umwelttagen in der WSH
- ❖ Anschaffung von E-Carsharing Fahrzeugen

Zum Umwelt und Naturschutz gehört unserer Meinung auch, dass unsere Gemeinde **begrünte Straßen** hat sowie **Grünflächen**, die über das gesamte Gemeindegebiet von Forst verteilt sind, was zur Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Räume beiträgt.

Diese zu pflegen ist ein Kostenfaktor.

Die CDU Fraktion wünscht, dass solche Flächen trotzdem erhalten bleiben.

Bäume, Sträucher und Hecken tragen nicht nur zum lebenswerteren Straßenbild bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung unserer Luft in Forst und bieten Vögeln und anderen Tieren einen Lebensraum.

Auch die Gemeindeputzaktion sowie die Pflegeaktion der Forster Schelmenlache, die als Naturdenkmal zählt, ist ein Beitrag zum Umweltschutz. Hier dankt die CDU allen Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern die sich hierbei immer wieder engagieren. Ein weiterer Beitrag zum Naturschutz ist die Pflege von Feldwegen und des Duttbacher Grabens, was meist unbeachtet bleibt, denn getane Arbeit sieht man nicht.

Die CDU Fraktion weiß, dass die Gemeinden bei der Umsetzung der Umweltpolitik eine wichtige Stellung einnehmen. Wir wissen auch, dass die Gemeinden die wirtschaftliche, soziale und ökologische Infrastruktur errichten und verwalten und damit kommunale Umweltpolitik gestalten.

Wir sehen aber mit Missfallen, dass auch in öffentlichen „Grünanlagen“ nichts Grünes mehr wächst, sondern mit „wertvollen“ Steinen befüllt sind. Das kann nicht im Interesse von uns und nicht im Interesse der Umwelt sein. Die Gemeinde sollte hier Vorbild sein und ist gefordert, die Bevölkerung zu verschiedenen Umweltthemen zu informieren und zu mobilisieren - auch durch beispielgebendes Handeln. Wir sollten uns als beispielgebendes Handeln vielmehr überlegen, wo die im Rat bereits diskutierten „Blumenwiesen“ ausgesät werden könnten um einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt beizutragen.

S. KATASTROPHENSCHUTZKONZEPT – zum Schutz der Bevölkerung

Jeder hofft, dass es nie eintritt: eine große Katastrophe über Forst! Trotzdem ist es geboten für den Fall der Fälle darauf vorbereitet zu sein. Ziel muss sein, der Bevölkerung so schnell als möglich Hilfe zukommen zu lassen.

Feuerwehr, DRK und DRLG, unsere Rettungsdienste in Forst, sind ausgestattet und Einsatzbereit für die „alltäglichen“ Notfälle.

Für „DIE Katastrophe“ bedarf es jedoch eines im Vorfeld ausgearbeiteten Katastrophenschutzkonzeptes, in dem die Vorgehensweise und wer Ansprechpartner ist, klar sind. Dieser ist ausgearbeitet und liegt vor. Es ist wichtig auf diesen Fall auch technisch vorbereitet zu sein. Im Rahmen des Betriebsfunknetzes wurden die notwendigen Funkgeräte, die im Notfall eine bestimmte Funkfrequenz benutzen, angeschafft. Sukzessive werden besonders kritische Einrichtungen (Feuerwehr, Seniorenheim, Rathaus und die Wasserversorgung) mit Notstromaggregaten ausgestattet.
Kosten pro Aggregat und Größe zw. 32.000,--€ und 46.000,--€

T. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT – VEREINE / EHRENAMT

Forst erfreut sich eines sehr lebendigen Vereinslebens, das alle Möglichkeiten sozialer, kultureller und sportlicher Betätigung bietet. Viele Bürgerinnen und Bürger bringen sich hier – wie bei den Kirchen – ehrenamtlich ein. Ohne diesen von Sachverstand und viel Herzblut geprägten Einsatz wäre unser Gemeinwesen nicht vorstellbar. Dies gilt gleichermaßen für die vielen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen, im Seniorenheim, in der Bücherei, in der Schule oder Kindergärten, in der Flüchtlingsarbeit hier in Forst einsetzen. Auch die Feuerwehr und Rettungsorganisationen – das DRK und die DLRG - sind für ein funktionierendes Gemeinwesen unverzichtbar - und wir wissen uns bei ihnen stets in guten Händen. Ich denke wir sind uns einig, dass wir hier auch in den nächsten Jahren gerne die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen leisten werden. Hervorheben möchte ich auch die vorbildliche Jugendarbeit bei den Vereinen, der Feuerwehr, den Rettungsorganisationen, aber auch bei den Kirchen sowie die gute Zusammenarbeit von Vereinen, Schulen und Gemeindeverwaltung. Unser allerherzlichster Dank gilt allen die sich in irgendeiner Weise für Forst einsetzen.

U. SCHLUSS

Meine Damen und Herren,
den Haushalt zu verabschieden, ist die Königsdisziplin eines Gemeinderats, darin werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Unsere Gemeinde zu gestalten, die Grundlagen für die Zukunft zu legen und die dazu notwendigen Entscheidungen zu treffen - dafür haben uns die Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen gegeben. Unsere Aufgabe ist es, nicht dem Mainstream, sondern der guten Lösung den Vorrang zu geben.

Deshalb halten wir es lieber mit Victor Hugo: „Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“

Ich möchte, im Namen der gesamten CDU – Fraktion, allen danken, die mit der Vorbereitung und Aufstellung dieses Zahlenwerks befasst waren.

Besonders danken wir nochmals Michael Veith. Wir wissen mit welchem großen Kraftaufwand diese Zahlen zusammengestellt wurden.

Unser Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kämmerei, die Ihm zuarbeiten.

Danken wollen wir auch dem Bürgermeister, dem Hauptamtsleiter, Herr Czink sowie dem Bauamtsleiter Herr Schäfer.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, ebenso wie in allen Einrichtungen unserer Gemeinde, für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Wir verabschieden den Haushalt heute zum letzten Mal in dieser Zusammensetzung. Deshalb dankt die CDU-Fraktion insbesondere allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für viele, konstruktive, an der Sache orientierte Diskussionen. Die CDU Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2019 mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für den Betrieb Wasserversorgung und der Sozialstiftung Forst zu.

Ganz am Schluss meiner Ausführungen knüpfe ich an die Eingangsworte an und bekräftige den Willen der CDU Fraktion

Zukunft. Gestalten. Gemeinsam.

Die Gegenwart gestalten – zukunftsfähig sein und bleiben, darüber wollen wir, die CDU-Fraktion, mit unseren Anregungen mit allen Fraktionen ins Gespräch kommen, dazu wollen wir auch weiterhin mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde auch in Zukunft im Gespräch bleiben.

Forst, den 25.02.2019

Hedwig Prinz, CDU-Fraktionsvorsitzende